

Ä

Kritische Untersuchungen

über die

Licinianische Christenverfolgung.

Ein Beitrag zur Kritik der Märtyreracten

von

Dr. phil. Franz Görres

zu Düsseldorf.

Jena.

Verlag von Hermann Dufft.

1875.



40.31-5407

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Seinem hochverehrten Lehrer

Herrn

Geh.-Rath Prof. Dr. Wilhelm v. Giesebrecht

in dankbarer Erinnerung gewidmet

vom Verfasser.

Inhalts-Verzeichniß.

| | Seite |
|--|-------|
| Einleitung | 1 |
| I. Darlegung einiger allgemeinerer Gesichtspunkte, die geeignet sein dürften, in die Kritik der in den gegenwärtigen Untersuchungen zur Sprache kommenden Märtyreracten einzuführen. | |
| § 1. Welche Rechte hat Valerianus gemeinschaftlich mit Constantin in dem von ihm unterzeichneten Freiheitsedict von Mailand seinen christlichen Unterthanen bewilligt? . . | 4 |
| § 2. In welchem Jahre begann Valerianus seine Verfolgung und was veranlaßte ihn hierzu? | 5 |
| § 3. Auf welche Provinzen des römischen Reiches erstreckte resp. beschränkte sich die Valerianische Christenverfolgung? . | 29 |
| § 4. Allgemeiner Charakter und Tragweite der Valerianischen Verfolgung nach den Quellenberichten, insbesondere nach Eusebius. — Zur Kritik einzelner bezüglich der Stellen unserer Autoren | 32 |
| § 5. Allgemeines über den historischen Werth oder Unwerth der von Simeon Metaphrastes redigirten Sammlung von Märtyreracten und der griechischen Menologien . . . | 76 |
| § 6. Zur Charakteristik des Kaisers Valerianus | 92 |
| II. Kritische Untersuchungen über die verschiedenen dem Kaiser Valerianus vindicirten Märtyrer und Bekenner. | |
| A. Die Märtyrer. | |
| § 1. Die vierzig Märtyrer von Sebaste (in Kleinasien) . | 104 |
| § 2. Das Martyrium des Bischofs Basilides von Amasia (in Pontus). Ueber die Sage von der h. Glaphyra. — Zur Kritik der gefälschten Acten beider Heiligen: Moses von Chorene zum ersten Male als Quelle für einige theils notorisch unrichtige theils legendenartige Angaben jener Acten nachgewiesen | 115 |

| | Seite |
|---|-------|
| § 3. Ueber die Märtyrerinnen und Märtyrer Capitolina und Eroteis von Cappadocien, Blasius von Sebaste (in Kleinarmenien), Gordius von Cäsarea (in Cappadocien), Gelasinus von Helio- polis (in Syrien) und Mercurius von Leontini (auf Sicilien): Alle diese Heiligen werden ohne ausreichenden Grund mit der Licinianischen Verfolgung in Verbindung gebracht . . . | 128 |
| § 4. Auch die 45 Märtyrer von Nicopolis (in Kleinarmenien) werden ohne allen Grund der Licinianischen Verfolgung vindicirt. Zene 45 Märtyrer sind übrigens durchaus unhistorische Persönlichkeiten | 146 |
| § 5. Das Martyrium des Diacons Ammon und der vierzig Jung- frauen ist äußerst schwach beglaubigt und darf in keinem Falle mit der Licinianischen Verfolgung in Verbindung gebracht werden | 154 |
| § 6. Auch das Martyrium des Soldaten Acacius beruht auf sehr mangelhafter Grundlage und darf in keinem Falle mit der Licinianischen Verfolgung in Verbindung gebracht werden . . . | 160 |
| § 7. Ebenso ist das Martyrium der Soldaten Carterius, Atticus, Euthracius, Eudorius, Tobias, Agapitus, Nicopolitanus und ihrer Genossen sehr zweifelhaft und darf in keinem Fall in die Regierungszeit des Licinius versetzt werden | 162 |
| § 8. Die Märtyrer Macrobius und Genossen (Gordianus, Zoticus, Lucianus und Heli), sowie der Presbyter Julianus sind eben- falls apokryphe Heiligen und werden demnach ohne genügenden Grund der Regierungszeit des Kaisers Licinius vindicirt . . . | 163 |
| § 9. Das Martyrium des Soldaten Severianus von Sebaste ist nicht ausreichend beglaubigt und darf keineswegs in die Regierungszeit des Kaisers Licinius versetzt werden | 166 |
| § 10. Ueber die angeblichen Märtyrer Cyrinus, Primus und Theogenes von Cyzicus und die drei Brüder Argeus, Narcissus und Marcellinus von Tomi in Kleinscythien | 171 |
| § 11. Die Märtyrer Donatus, Bischof von Thmuis (in der ägyptischen Thebais), der Presbyter Macarius und der Diacon Theoborus sind fabelhafte Persönlichkeiten und werden also ohne Grund der Licinianischen Verfolgung vindicirt . . . | 179 |
| § 12. Ebenso ist der h. Theodor von Heraclea (in Bithynien) eine durchaus mythische Persönlichkeit. — Das Martyrium der 370 macedonischen Krieger ist nur eine Erfindung aus sehr später Zeit | 185 |
| § 13. Der h. Adrian, ein angeblicher Sohn des römischen Kaisers Probus, verbannt sein Dasein nur einer historischen Fiction . . . | 199 |